

# ener*vision*

DAS MAGAZIN FÜR VISIONÄRE IDEEN № 1. 2019

## AUFBRUCH

*Wenn der erste Schritt so  
wichtig wie das Ziel ist*



**Den Zauber des Neubeginns und des Aufbruchs** erleben Sie im Privaten, wenn Sie in den Urlaub fahren, wenn Sie eine neue Wohnung beziehen oder im Beruf neue Wege einschlagen.

Junge Entrepreneurs, die in der Founders Foundation gecoacht werden, nutzen den Moment des Aufbruchs, um ihre Ideen mit voller Energie voranzutreiben. Das sollten, wie Sebastian Borek im Interview sagt, auch mittelständische Unternehmen tun. Bei unserem Kundenunternehmen Beresa hält man sich nicht mit alten Denkmustern auf. Damit die neue (Elektro-)Mobilität endlich vorankommt, unterstützen wir den Automobilhändler mit unserem Know-how.

Als neues Geschäftsführer-Duo ist es auch uns wichtig, ehrgeizige Ziele anzugehen und schon heute die wichtigen Veränderungen auf den Weg zu bringen, die für unsere Stadt in der Zukunft entscheidend sein werden.

Rainer Müller  
Geschäftsführer

Martin Uekmann  
Geschäftsführer

# Nº 1 | 2019 INHALT

## 04 | KLARTEXT: WIE WIR LEBEN WERDEN

Ob Kleinstadt oder Metropole – intelligente Technologien werden das Leben in der Stadt verändern.

## 06 | SPURWECHSEL

Aufbruch bei Beresa in Bielefeld – beim Automobilhändler entsteht gerade ein Leuchtturmstandort.

[www.mercedes-benz-beresa-owl.de](http://www.mercedes-benz-beresa-owl.de)

## 10 | INTERVIEW: ANTREIBER

Um erfolgreich zu bleiben, sollen mittelständische Unternehmen von Start-ups lernen, sagt der CEO der Founders Foundation, **Sebastian Borek**.

## 14 | LEBENSWERTES BIELEFELD

Mit dem Aufbau einer digitalen kommunalen Plattform werden die Weichen für eine smarte Stadtentwicklung gestellt.

[www.lebenswertes-bielefeld.de](http://www.lebenswertes-bielefeld.de)



Foto: Getty/Imagex/ HomePixel



**Iss was!**  
Der Gastro-Kurztipp

## DAMIT DER STROM INS AUTO KOMMT

**3.600 LADEPUNKTE** Die Stadtwerke Bielefeld haben für ihre öffentlichen Ladestationen ein Bezahlssystem eingeführt. Kunden können einen Vertrag abschließen oder über die eCharge-App auch vertragsfrei ihr Auto aufladen. Durch die Kooperation mit Innogy können Stadtwerk-Kunden deutschlandweit rund 3.600 Ladepunkte nutzen und elektrisch mobil bleiben.

## ANTRIEB AUS WINDENERGIE

Die Fachhochschule Bielefeld forscht mit einer Kleinwindkraftanlage und einem Teststand, die von den Stadtwerken Bielefeld finanziert worden sind. Im Institut für technische Energiesysteme untersuchen Schüler und Studenten, wie Windstrom gezielt zur Ladung von Elektroautos genutzt werden kann. Das Investitionsvolumen von rund 33.000 Euro stammt aus Geldern des EnerBest Strom Green der Stadtwerke Bielefeld.

## WILDE KUH

Burger und Kumpir (Ofenkartoffeln) sind die Spezialitäten des coolen Lokals an Bielefelds Food-Meile Karl-Eilers-Straße. Soulfood, das auch bei Geschäftspartnern gut ankommt. [www.facebook.com/WildeKuhBurger](http://www.facebook.com/WildeKuhBurger)

## DIE STÄDTE DER ZUKUNFT

# WIE WIR LEBEN WERDEN

*Ob Kleinstadt oder Metropole – intelligente Technologien machen das Leben in den Städten effizienter, nachhaltiger und unkomplizierter. Ein Ausblick auf die nahe Zukunft der neuen Urbanität.*

### NEUE NACHBARN

Intelligente Plattformen ermöglichen es, lokale Dienstleister und Lieferanten zu finden. Das verkürzt Wege und stärkt die lokale Wertschöpfung. Sie unterstützen auch das Zusammenleben, indem sie Menschen mit ähnlichen Interessen in den Stadtteilen und Quartieren schneller zusammenbringen.

### LÄNGER SELBSTSTÄNDIG

Die Menschen werden älter. Im demografischen Wandel sichert Smart Living durch intelligente Assistenz- und Notrufsysteme die Lebensqualität im Alter. Vernetzte ambulante Pflegedienste, haushaltsnahe Dienstleister sowie Beratungsstellen und karitative Einrichtungen kommunizieren mit den Menschen und miteinander. So können Senioren länger in eigenen Zuhause leben.

### JE NACH BEDARF

Die Basis der Smart Cities ist die intelligente Infrastruktur. Der Zustand von Straßen und öffentlichen Plätzen lässt sich digital überwachen. Schäden wie Schlaglöcher oder defekte Sitzbänke werden so früher entdeckt und schneller behoben. Außerdem lassen sich Folgeschäden besser vermeiden.

Der Zustand der öffentlichen Infrastruktur wirkt sich unmittelbar auf die Lebensqualität und das Sicherheitsgefühl der Bürger aus. Wilde Müllhalden, überquellende Mülleimer und mangelnde Sauberkeit erwecken den Eindruck von Vernachlässigung und ziehen oftmals Vandalismus an. Intelligentes Abfallmanagement macht es möglich, Missstände zu entdecken und zu beseitigen. Auch smartes Lichtmanagement verbessert das Sicherheitsgefühl: Intelligente Straßenleuchten werden erkennen, ob Menschen auf den Straßen sind und ob Licht benötigt wird.

### FLEXIBEL UNTERWEGS

In den Städten der Zukunft werden alternative Antriebssysteme wie die Elektromobilität, Sharing-Modelle und ein hochgradig autonomer ÖPNV den konventionellen Straßenverkehr weitgehend ersetzen. Intelligente Leitsysteme, die direkt mit den Fahrzeugen kommunizieren, vermeiden lästige Staus und lange Parkplatzsuche. Der Verkehr wird umweltschonender, flüssiger und schneller.

### KOMPLEX UND DEZENTRAL

Auch die Stadt der Zukunft braucht Energie. Die wird aber nicht mehr zentral erzeugt werden, sondern aus vielen kleinen dezentralen Einheiten stammen. Zusammen mit lokalen Speichern, wie Heimspeichern, Elektromobilen oder Booster, bilden diese Einheiten künftig das Rückgrat der Stromversorgung. Das macht eine intelligente Steuerung der Energieproduktion, Speicherung, aber auch des Verbrauchs sowohl in kleineren Einheiten wie Quartieren als auch im Gesamtsystem notwendig. Intelligente Zähler und virtuelle Kraftwerke glätten künftig die Lastkurven und sichern so die Energieversorgung.

## Fakten kompakt

### Das wird das Leben in der Stadt verändern:

soziale Plattformen, intelligente Infrastruktur, dezentrale Energieerzeugung, Sharing-Modelle, intelligente Verkehrsführung





**Energie**  
für E-Fahrzeuge  
[www.stadtwerke-bielefeld.de](http://www.stadtwerke-bielefeld.de)

**IN BEWEGUNG**  
Jörg Heidemann hat Großes für den Standort von Beresa in Bielefeld vor. Beim Thema Mobilität schlägt das Unternehmen neue Wege ein.

# Spur- WECHSEL

*Aufbruch bei Beresa in Bielefeld. Beim Automobilhändler entsteht gerade ein sogenannter Leuchtturmstandort. Dort zeigt Mercedes-Benz seinen Anspruch, Mobilität neu zu denken. Beim Thema Elektromobilität arbeiten das Automobilhaus und die Stadtwerke Bielefeld eng zusammen.*

**Wenn Jörg Heidemann** über das Leben in Bielefeld spricht, über neue Fahrzeuge oder über die Zusammenarbeit mit den Stadtwerken, dann fällt immer wieder ein Wort: Mobilität. Auch beim 8,5 Millionen Euro teuren Umbau des Mercedes-Benz-Standorts in Bielefeld kommt der Betriebsleiter, der auch Mitglied der Geschäftsleitung der Beresa OWL GmbH ist, um das Zauberwort nicht herum. Das Autohaus, das gerade nach der Mercedes-Benz-Markenarchitektur 2020 umgebaut wird, soll ein »Leuchtturmstandort für Mobilität« werden. Ein Ort für neue Vertriebskonzepte, neue Beratungsansätze, ein Ort mit einem edlen und exklusiven Interieur und viel digitaler Technik.

Um keine Zweifel aufkommen zu lassen: Bei Beresa möchte man weiterhin Fahrzeuge von smart und Mercedes-Benz verkaufen, dennoch ist es bezeichnend, wenn Heidemann zum Fototermin auf einem futuristischen E-Bike von smart durch den Showroom rollt. Daran lässt sich ablesen: Das Automobil wird nicht mehr



**IM PLAN** Der Umbau des Standorts geht zügig voran. Im Herbst soll alles fertig sein.

als das allein selig machende Mittel der Bewegung verstanden. Es ist vielmehr ein Baustein innerhalb unterschiedlichster Mobilitätskonzepte. Als Beispiel nennt Heidemann ein Leasingmodell, das Privatkunden ermöglicht, zwischen unterschiedlichen Fahrzeugmodellen zu wählen. So ist man im Alltag mit einer

**GEMEINSAM WEITER DENKEN**

Christian Kracht von den Stadtwerken (links) und Jörg Heidemann von Beresa wollen die Elektromobilität in Bielefeld voranbringen.



»Beim Thema Strom, Vernetzung und Ladesäulenmanagement brauchen wir die Stadtwerke.«

Jörg Heidemann

Mercedes A-Klasse oder dem Elektrofahrzeug von smart unterwegs und tauscht dieses während der Urlaubszeit gegen eine große V-Klasse ein und für einen festlichen Anlass für eine S-Klasse.

Gemeinsam mit Christian Kracht, Leiter Marketing und Produkte bei den Stadtwerken Bielefeld, beschäftigt Heidemann die Frage, wie die Mobilität der Zukunft aussehen soll,

oder besser gesagt, wie man sie heute schon gestalten kann.

Für den Betriebsleiter fängt dies damit an, dass seine Mitarbeiter vergünstigte Tickets für Busse und StadtBahn nutzen können. »Ich finde es auch großartig, dass es mit flowBie jetzt in Bielefeld ein neues Sharing-Modell gibt«, erklärt Heidemann, der die Elektroroller nicht als Konkurrenz zum Automobil sieht, sondern als Bereicherung für die urbane Mobilität.

»Beim Thema Strom, Vernetzung und Ladesäulenmanagement brauchen wir die Stadtwerke, da sind sie die absoluten Profis«, betont Heidemann. Dabei denkt er nicht nur an die fünf neuen Ladesäulen mit ihren zehn Ladepunkten, die die Stadtwerke auf dem Beresa-Areal aufgebaut haben. Er hat auch die Bedürfnisse seiner Geschäftskunden im Blick, denen er komplette Lösungen anbieten möchte: von der



**EINFACH ELEKTRISCH**  
Bei der Installation von Ladesäulen, der Stromversorgung und Abrechnung setzt Beresa auf die Stadtwerke Bielefeld.

Bereitstellung der Elektro- oder Hybridfahrzeuge, über die Installation von Ladesäulen, bis hin zur Abrechnung.

»Wir rechnen nicht die Zeit des Stromtanks, sondern den tatsächlichen Verbrauch ab«, erklärt Kracht. »Derzeit sind wir die Einzigen, die das abrechnungskonform anbieten können«, so der Experte. Für die Beresa OWL GmbH sind diese Energiedienstleistungen wichtig, denn mit ihnen können sie ihr Versprechen wahr machen, nicht nur ein Händler von Premiumfahrzeugen, sondern auch ein Premium-Mobilitätsanbieter zu sein.

Fotos: Thorsten Scherz, Gettyimages/ newammyart

**DAS TUN WIR**  
für Beresa in Bielefeld

**DIE HERAUSFORDERUNG**

Beresa ist in Deutschland der zweitgrößte Mercedes-Benz-Händler mit über 1.000 Mitarbeitern an insgesamt 18 Standorten. Zur Gruppe gehört die Beresa OWL GmbH mit Standorten in Bielefeld, Detmold und Gütersloh. Durch umfangreiche Umbaumaßnahmen möchte Beresa Bielefeld seinen Kunden nicht nur das modernste Autohaus der Region, sondern auch umfassende Services im Bereich E-Mobilität anbieten.

**DIE ANTWORT**

Die Stadtwerke Bielefeld versorgen das Autohaus seit vielen Jahren zuverlässig mit günstigem Strom. Darüber hinaus haben sie fünf E-Ladesäulen auf dem Gelände errichtet und unterstützen Beresa-Kunden beim Aufbau einer Ladesäuleninfrastruktur.

**DER EXPERTE**

Michael Höpping betreut und berät Beresa in Bielefeld in Fragen der Energieversorgung, der Errichtung und Wartung von Ladesäulen und der Abrechnung der Ladestromverbräuche.



**Ansprechpartner**  
Michael Höpping  
Beratung E-Ladekonzepte  
Michael.Hoeping@stadtwerke-bielefeld.de



# DER ANTREIBER

## Das Interview

*Die Gründerszene in OWL wächst. Für Sebastian Borek, den CEO der Founders Foundation, steht die Region dennoch erst am Anfang eines weitreichenden Aufbruchs und Wandels. Damit mittelständische Unternehmen erfolgreich bleiben, sollen sie von Start-ups lernen und mutiger und schneller agieren.*

**enervision:** Im Februar sind 1.200 Unternehmer nach Bielefeld zur Konferenz »Hinterland of Things« gekommen – viele von ihnen aus der Start-up-Szene. Hat die Founders Foundation ihr Ziel schon erreicht, ist OWL eine Gründerregion?

**Sebastian Borek:** Nein, es ist ein erster Aufbruch. Wir haben uns zwar von 0 auf 1.000 Prozent gesteigert, sind aber noch nicht annähernd da, wo wir hinwollen.

**enervision:** Die Founders Foundation will nicht nur ein Ökosystem für Start-ups sein, sondern auch Mittelstand und Gründerszene zusammenbringen. Was können etablierte Unternehmen von noch unerfahrenen Start-ups lernen?

**Sebastian Borek:** Sie können lernen, freier zu denken. Das Dilemma des Mittelstands ist: Man hat einen teilweise enormen Umsatz, den gilt es zu behalten und die Arbeitsplätze zu sichern. Gleichzeitig muss man auch

etwas Neues machen, denn die Welt verändert sich sehr schnell. An diese Veränderungen können sich Start-ups viel besser anpassen.

**enervision:** Wann ist der Zeitpunkt für einen Mittelständler gekommen, seine Routinen aufzubrechen und wieder mehr zu wagen?

**Sebastian Borek:** Ich denke, jeder sollte jetzt extrem ins Wagnis gehen. Egal, wie gut es ihm geht. Unternehmer müssen sich fragen, wie sieht meine Firma oder der Markt, auf dem ich mich bewege, in 20 Jahren aus? Wenn die Digitalisierung, die künstliche Intelligenz, schneller kommt, als wir alle glauben, wie muss ich unternehmerisch handeln, damit ich nachhaltig Erfolg haben kann? Viele unterschätzen die Geschwindigkeit dieses Wandels, aber er wird kommen, davon bin ich

## »Jeder sollte auf Alarmstufe rot agieren.«

SEBASTIAN BOREK

fest überzeugt. Selbst, wenn er nicht kommen sollte, es schadet nicht, sich mit der Zukunft auseinanderzusetzen. Jeder sollte auf Alarmstufe rot agieren.

**enervision:** *Machen Erfolg und Größe risikoscheu und träge?*

**Sebastian Borek:** Es ist wie beim Gang zum Zahnarzt: Solange man keine Schmerzen hat, geht man nicht hin, aber irgendwann ist es zu spät und dann heißt es, oh, hätten wir das mal gemacht. Deshalb ist es unsere gesellschaftliche Verantwortung, die, die hier leben aufzurütteln und ihnen zu sagen: Wir, die Founders Foundation, sind ein Versprechen in die Zukunft, wir sind für euch da, mit uns könnt ihr euch weiterentwickeln.

**enervision:** *Sie wollen den neuen, sogenannten »Rocket-Mittelstand« aufbauen und gleichzeitig eine Plattform sein, wo Start-ups und etablierte Unternehmen zusammenkommen. Geht das überhaupt, sind die Kulturen nicht zu verschieden, sind Start-ups und KMUs nicht Wettbewerber?*

**Sebastian Borek:** Auf der einen Seite sind junge Unternehmer Wettbewerber des Mittelstands. Auf der anderen Seite sind sie aber auch die interessantesten Partner. Sie können sich sehr gut ergänzen und darauf kommt es erst einmal an.

**enervision:** *Welche Branchen in der Region sind Ihrer Meinung nach für einen Digitalisierungs- und Innovationsschub besonders geeignet, welche haben die größten Chancen?*

**Sebastian Borek:** Ich glaube, im Prinzip jedes Unternehmen, das frühzeitig agiert und sich auch ein Stück weit kannibalisiert, Unternehmen, die sagen, »ich muss alles, was ich jetzt habe, infrage stellen«, Unternehmen, die eine operative Exzellenz haben, die digitalisieren, was in der Wertschöpfung zu digitalisieren ist. Viele haben noch Ineffizienzen, aber weil sie eine Monopolstellung einnehmen oder weil sie eine starke Kundenbindung haben oder was auch immer, denken sie, sie müssten sich nicht so sehr bewegen. Genau das ist die große Gefahr, wie ich es selbst in der Musikindustrie erlebt habe. Wir müssen uns verändern, wenn wir nicht mehr als

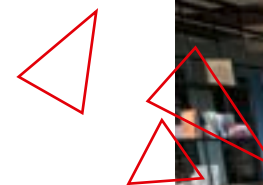


Fotos: Oliver Krato

bloße Zulieferer für die USA oder China sein wollen.

**enervision:** *Angenommen, wir würden uns in fünf Jahren noch einmal unterhalten. Was wäre die bestmögliche Entwicklung?*

**Sebastian Borek:** Ich würde mir wünschen, dass die besten Gründertalente der Welt im Bereich B2B und IoT (Internet of Things) nach OWL kommen, weil man hier seine Firma besser aufbauen kann als irgendwo sonst. Ich glaube, es braucht immer ein Leuchtturmprojekt. Wenn wir das Glück haben, dass hier mal eine Company gegründet wird, die die Ressourcen der Region optimal nutzt, dann wird es einen riesigen Run geben. Momentan sind wir noch am Anschieben, am Vormachen und Inspirieren. Ich würde mir wünschen, dass in fünf Jahren das Start-up-Ökosystem gut von alleine läuft.



**LEBEN UND ARBEITEN**  
Im neuen Headquarter der Founders Foundation steht jede der vier Gebäudeetagen für eine bestimmte Start-up-Entwicklungsphase. In der entspannten Co-Working-Atmosphäre fällt die intensive Arbeit leichter.

## FOUNDERS FOUNDATION für Unternehmertalente

### START-UP-KADERSCHMIEDE

Anfang des Jahres ist die Founders Foundation in ihr neues Founders Home eingezogen. Auf 1.600 m<sup>2</sup> finden Vorträge und Veranstaltungen wie sogenannte »Hackdays« statt. Dort lernen junge Entrepreneurs zum Beispiel in der achtwöchigen Academy unternehmerische Basics, Erfolg versprechende Teams werden im Founders Accelerator zur Marktreife gebracht. Seit ihrer Gründung im Jahr 2016 haben 18 Start-ups den Accelerator durchlaufen und allein die neun Top-Start-ups 2018 einen kumulierten Umsatz von über 10 Millionen Euro erwirtschaftet sowie 200 Arbeitsplätze geschaffen.



**RAUM FÜR UNTERNEHMERPIONIERE**  
Das neue Founders Home in Bielefeld ist eine Kaderschmiede für technologiefokussierte Start-up-Gründer.

# Lebenswertes BIELEFELD

Der digitale Aufbruch geht in Bielefeld mit großen Schritten voran. Dafür sorgt nicht nur der Ausbau des Glasfasernetzes. Mit dem Aufbau einer digitalen kommunalen Plattform werden die Weichen für eine smarte Stadtentwicklung gestellt.



**BIELEFELD SOLL SMART CITY WERDEN** Die Stadtwerke und die Stadt wollen eine umfassende Bielefeld-Plattform entwickeln. Dort sollen zahlreiche digitale Aktivitäten gebündelt werden. **Mit den daraus gewonnenen Daten könnten zum Beispiel der Parkraum, die Abfallentsorgung, die Straßenbeleuchtung, die Mobilität und anderes intelligent geplant werden.** Die Stadtwerke Bielefeld stellen die IT-Infrastruktur zur Verfügung und sichern den Betrieb der Plattform. In Köln, Heidelberg und Darmstadt ist solch eine City-Plattform bereits erfolgreich umgesetzt worden.



## HIGHSPEED FÜR ALTENHAGEN

Die Stadtwerke Bielefeld bauen in Kooperation mit BITel das Glasfasernetz in Bielefeld weiter aus. Bürger, Unternehmen und Gewerbetreibende im Stadtteil Altenhagen und im Gewerbegebiet Vinner Straße werden schon bald mit Glasfaser versorgt.

**Am 20. Mai 2019 startet die Vermarktung des Glasfaserausbaus im Gewerbegebiet Grafenheider Straße in Bielefeld-Brake.**

Die Stadtwerke Bielefeld haben den Glasfaserausbau im Sommer 2018 zunächst im Stadtteil Sudbrack gestartet. Dort wurden bereits mehr als 14 Kilometer Glasfaser verlegt. **Mehr Informationen unter 0521 51-1155 und [www.gigabitel.de](http://www.gigabitel.de)**



**Der neue Geschäftsführer Rainer Müller (52) blickt auf eine langjährige Berufserfahrung in der Energiewirtschaft zurück. Als Vorsitzender der Interargem-Geschäftsführung hat er das Unternehmen zu einem der wirtschaftlich erfolgreichsten der Branche gemacht.**



## 3 FRAGEN AN RAINER MÜLLER

**Sie sind seit Januar gemeinsam mit Martin Uekmann Geschäftsführer der Stadtwerke Bielefeld GmbH. Wie haben Sie diese ersten Monate erlebt?**

Als langjähriger Geschäftsführer der Interargem, die ebenfalls zur Stadtwerke Bielefeld Gruppe gehört, kannte ich die Unternehmensgruppe schon sehr gut. Das hat mir den Start natürlich erleichtert. Ich schätze die positive Unternehmenskultur, kenne die Herausforderungen, vor denen wir stehen, und bin sehr optimistisch, was die Entwicklungsmöglichkeiten der Unternehmensgruppe betrifft.

### Welche könnten das sein?

Denken Sie zum Beispiel an den öffentlichen Nahverkehr und die innovativen Mobilitätskonzepte, die wir bereits entwickelt haben und weiterhin entwickeln. Oder nehmen Sie die erneuerbaren Energien, die wir mit Investitionen von mehr als 200 Millionen Euro in den letzten Jahren vorangetrieben haben. Mit einer 400 Millionen starken Investitionsoffensive in den flächendeckenden Glasfaserausbau und die E-Mobilität stellen wir uns der zunehmenden Digitalisierung und dem sich wandelnden Mobilitätsbedarf.

### Was macht für Sie die Stadtwerke Gruppe aus?

Nähe ist die Basis für das Vertrauen, das uns Privatkunden und Geschäftskunden entgegenbringen. Dieses Vertrauen geben wir auch zurück, etwa, indem wir in die Zukunftsfähigkeit der Stadt und der Region investieren.

interargem 

## NEUER GESCHÄFTSFÜHRER DER INTERARGEM

Als Nachfolger von Rainer Müller wurde Stefan Pöschel gewählt. Der 50-Jährige war bereits in Führungspositionen anderer Unternehmen der Branche erfolgreich.





#### **IHRE ANSPRECHPARTNER**

Frank Christian  
Leiter Vertrieb  
Tel. 0521 51-7882  
frank.christian@stadtwerke-bielefeld.de

Thomas Monkenbusch  
Leiter Vertrieb Key-Account  
Tel. 0521 51-4399  
thomas.monkenbusch@  
stadtwerke-bielefeld.de

Christoph Koep  
Leiter Vertrieb Privat- und Gewerbekunden  
Tel. 0521 51-4404  
christoph.koep@stadtwerke-bielefeld.de

Michael Krause  
Leiter Vertrieb Geschäftskunden  
Tel. 0521 51-7430  
Michael.krause@stadtwerke-bielefeld.de

Christian Kracht  
Leiter Marketing und Produkte  
Tel. 0521 51-7883  
christian.kracht@stadtwerke-bielefeld.de

#### **IMPRESSUM**

**Herausgeber** Stadtwerke Bielefeld GmbH

**Verantwortlich** Volker Gervers

**Realisation** TERRITORY CTR GmbH

**Redaktion** Lothar Schmidt

**Layout** Petra Nienstedt, Anna-Lena Bükler

**Titel** GettyImages/Westend61